

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 33

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er hatte sich uns auf der Serienreise angeschlossen.

„Doktor Branz,“ stellte er sich vor. Zufällig war er nicht. Um und um normal und ein guter Wanderkamerad.

Einmal wanderten wir einer hölzernen Plankenwand entlang. Ein Junge malte mittels Kreide Zahlen drauf. Eben schrieb er die Ziffer 7. Doktor Branz schoss auf ihn zu und schlug ihm das Kreidestück aus der Hand.

„Es ist ein Unfug!“ sagte er erregt.

Später war es, daß wir auf einer kleinen Station warten mußten. Ein schwarzes Täfelchen hing da:

Der Zug No. ...

von nach
hat ... Minuten Verspätung

stand mit gelber Druckchrift drauf. Da kam der Stationsvorstand mit der Kreide, schrieb die Zugnummer ein und setzte in die Zeilücke: 7 Minuten.

Sofort ging Doktor Branz an die Tafel und löschte sie die Minutenziffer aus.

„Über Herr Doktor,“ sagten wir.
„Es ist ein Unfug,“ sagte er.
„Gewiß sind Zugverspätungen ein Unfug,“ lachten wir, „aber damit macht man sie nicht gut.“

Unsere Gasthauszimmer lagen auf dem gleichen Stur. Eines Morgens holte ich meine Stiefel vor der Türe. Gegenüber, vor Zimmer Nummer 7, tat Doktor Branz dasselbe. Mißtrauisch hatte er die Stiefel herumgedreht, mit einem unterdrückten Gluche wieder hingeschleudert, nochmals aufgenommen und rötend die Zimmernummer auf den Sohlen ausgemischt.

„Komisch,“ dachte ich und nahm mir vor, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Aber wie?

Untermwegs ging er vor uns her.

„Merkwürdig,“ sagte ich laut zu den andern, und auf Doktor Branzens Sohlen deutend, „merkwürdig, daß man beim Gehen immer noch die Zimmernummer auf den Sohlen sehen kann.“

„Verflucht!“ schrie Doktor Branz. Sornrot wurde sein Gesicht. In eine Seitenstraße rannte er. Wir sahen ihn nie wieder.

Später traf ich einen, der kannte Doktor Branz schon lange.

„Er hat solch einen sonderbaren Sorn auf Kreidezahlen!“ sagte ich.

„Kein Wunder,“ lächelte der andere, „sie haben ihm seine Frau gekostet.“

„Kreidezahlen — Frau gekostet — kannit-verstan.“

„Werden's gleich. Der Ehescheidungsprozeß war einmal Stadtgespräch. Seine Frau klagte auf Untreue und erbrachte den Beweis durch eine Kreidezahl auf seinen Stiefeln.“

„?“

„Sie ließ das Stiefelpaar durch den Anwalt auf den Gerichtstisch legen. Diese Stiefel habe er getragen, als er einmal spät abends von der Stadt nach seiner Willa draußen telephonierte, er habe einen alten Jugendfreund getroffen, der hierher gezogen sei und der ihn eingeladen habe, die Nacht in seiner Wohnung zu verbringen.“

„Nun, und die Stiefel?“

„— pflegen, wenn man in der Wohnung eines Freundes schläft, am andern Morgen — keine Kreidennummer 7 auf den Sohlen zu tragen.“

Scrib 21.11.19

Mit 5 Cts. für eine Postkarte haben Sie viel gewonnen, wenn Sie sofort unsern Gratis-Katalog verlangen. Sie kaufen bei uns die besten u. billigsten Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE

Reelle Landweine

Trasadinger, Rickenbacher, Wiesendanger, Weinger, Truttiker, Henggartner, Ossinger, Rafzer, Egisauer etc. — Fläschchen, Döle und Fendant de Ston, Waadtländer — Tiroler, italienische und spanische Tisch- und Couperweine empfiehlt in reingehaltenen, guten Qualitäten

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften Winterthur.

M. SCHOEFFTER
TAILLEUR · ZÜRICH
Bahnhofstr. 83. I.

Anfertigung aller Herren-Carderobe in anerkannt geübter Ausführung · Grosses Lager in erstklassigen Nouveauté-Stoffen.

Kopien
10 Cts.
Platten 9/12 das Dtz. v. Fr. 2.- ab.
Photo-Bär
Löwenstr. 51.

Bruchbänder

mit und ohne Feder, Leibbinden für Hängeleib, Fett-sucht, Wanderniere etc. 1539
Ferner Gummi-Strümpfe für Krampfadern.

Alles solides, eigenes Fabrikat empfiehlt zu massigen Preisen

Gummiwerkerei und Bandagenfabrik
HOFMANN
Elgg (Kt. Zürich)
Telephon Nr. 9.

Straussfedern 35—50 cm lg., 3, 4, 5, 6 Fr., breite prima Federn 8, 10 bis 26 Fr. Verl. Sie Auswahl zur Ansicht ohne Kaufzwang.

Fr. Kuster, Luzern,
Kappelgasse. 1525

Papierhandlung 1446
Rosenstiel & Co., Zürich
Telephon Nr. 4613 — Stauffacherplatz — Telegr.-Adr.: Papierlager
Pack- und Seidenpapiere Packstoffe, bester Ersatz für Jute.

AlleMänner

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die leichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

Auskunftei Prudentia A.-G., Zürich 1
Telephon 1902 Rüdtenplatz 2 Gegr. 1894

I. Auskunftsabteilung: 1. Handelsauskünfte. 2. Privatauskünfte mit rein gesellschaftlichem Interesse.
II. Inkassabteilung: Gültliches und rechtliches Inkasso. Durchführung von Nachlassverträgen und Konkursen. 1365

Unser Name ist eine Garantie.

Als beste Qualitätszigarre empfehle ich meine Spezial-Marke zu 12 1/2 Cts., 100 Stück 12 Fr. mit Brasil-Havana-Einlage. 1463

W. Röhm,
Zigarren-Geschäft, Kappelergasse 18, Zürich 1.

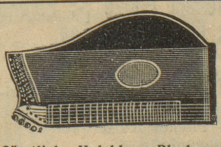
Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne, nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das Migränpulver Marke B.A.S.A. Schachtel à 1 Fr. Alleinsend durch die Schwann-Apotheke Baden (Aarg.) 1426

Patentanwalt
Ing. Fritz Isler
Bahnhofstrasse 19
am Paradeplatz:
ZÜRICH I

Bündner Pfirsichsteine
Das feinste und originellste Mandelkonfekt in eleganten Packungen.

Confiserie HÜRSCH
Chur. 1561

Dr. Fr. Boillat, Arzt
Bahnhofstr. 11, Tel. 37.95
Haut- u. Sexualleiden 1467



Zahle Geld zurück wenn Sie mit meinem Carl-Beförderungsmittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

Sämtliche Holzblas-, Blech und Saltinstrumente, Handharten und Sprechmaschinen, Platten, Musikalien, Salten, Bestandteile aller Art beziehen Sie anerkannt billig u. gut bei

A. POPP
OLTEN 3 1513
Frohburgstrasse, 2 Min. v. Bahnhof. — Illustr. Preisliste gratis. Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet.

Zahn-Ersatz
Königstrasse Zürich
Schmerzlose Zahnziehen aus dem Mund
Pflumbron + Besto Zahntraill

Bruchbänder!
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584